[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 28.–, 12 Monate Fr. 51.–
Europa:
6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 70.–
Übersee:
6 Monate Fr. 45.–, 12 Monate Fr. 84.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Der Ernst des Lebens
ist das Spielzeug
der Erwachsenen.
Karl Kraus**

Ritter Schorsch sticht zu

Die Zahnbürste im bedrohten Kleinstaat

Als ich dieser Tage an der Aarauer Kaserne vorüberfuhr, wurde ich so nachhaltig von Erinnerungen heimgesucht, dass ich beinahe ein Rotlicht missachtet hätte. Im Sommer 1940 nämlich war ich dort Rekrut, und man hat mir, vom Schiessen bis zur Bewältigung der Bretterwand, viel Ernsthaftes beigebracht. Das weitaus Wichtigste aber war zur Zeit, da in Europa Hitlers Panzer kursierten, der innere Dienst. Der taugliche Soldat, lehrte man uns, sei an der totalen Ordnung zu erkennen, und also lasse sich aus den Zuständen über seinem Bett ablesen, ob er einer sei oder nicht. Was alles sich auf dem Gestell zu befinden hatte, ist mir seither entfallen; ich weiss nur noch, dass die Ausrichtung der Zahnbürste im Gurgelglas eine bedeutende, wenn nicht gar die ausschlaggebende Rolle spielte. Unser Feldweibel sah auf den ersten Blick, wie es in jedem Saale um die Mannschaft stand, und er sperrte uns gnadenlos den Ausgang, wenn irgendeine schiefe Bürste das Kriegsgenügen dementierte. In den 34 Jahren, die seither verflossen sind, hat sich der Ordnungstest von den Gestellen auf die Köpfe verlagert, und es tobt die Schlacht an der Haarfront. Wie lange noch? Ein Divisionär, der unlängst öffentlich dazu geraten hat, sie endlich abzublasen, ist höhernorts sehr übel angekommen. Denn wir haben zwar die bewaffnete Reiterei abgeschafft, nicht aber die Prinzipienreiterei. Wo kommen wir hin, hat mich einer gefragt, wenn wir schon im Frieden kapitulieren – an der Haarfront? Und es war ein Zuständiger.